



fachSCHAFtliste

unabhängig unermüdlich unbequem

Wer sind wir?

Die Fachschaftsliste ist eine Gruppe von unterschiedlichsten Personen aus verschiedensten Studien, die ein gemeinsames Ziel haben: Sich in der HTU aktiv zu engagieren und die Situation zugunsten der Studierenden zu verbessern. Wir arbeiten als Gruppe, weil wir dadurch unsere zahlreichen Ideen gemeinsam umsetzen können. Obwohl jede und jeder von uns sein Handwerk auf Ebene der Studienvertretungen gelernt hat und wir auf allen anderen Ebenen der ÖH viel Erfahrung und Kompetenz sammeln konnten, sind wir als Gruppe stärker als die Summe der Einzelnen. Wir können auf 28 Jahre an Erfahrung als Vorsitzende auf allen Ebenen in der ÖH zurückgreifen.

Georgy



Berni



Maria



Alex



Rudi



David



Kriz



Wofür stehen wir?

Unser Motto, nach dem wir arbeiten, lautet „unabhängig, unermüdlich, unbequem“.

UNABHÄNGIG Die Fachschaftsliste ist politisch und finanziell vollkommen unabhängig. Unsere Meinungsbildung basiert auf offenen Diskussionen untereinander und mit Anderen und wird nicht durch Interessen Dritter behindert. Wir sind nur uns und den Studierenden verpflichtet; sonst niemandem.

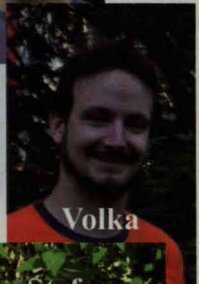
UNERMÜDLICH Wir verfolgen unsere Ziele unermüdlich und mit langem Atem. Gerade im Umfeld der ÖH lassen sich viele Ziele nicht auf einen Schlag erreichen, sondern es bedarf jahrelanger Arbeit und vieler kleiner Teilerfolge (z.B.: Orientierungsjahr). Diese Arbeit wird von uns täglich geleistet, auch dann wenn die bunten Wahlplakate wieder verschwunden sind.

UNBEQUEM Wir vertreten unsere Meinungen und Standpunkte konsequent. Dazu ist es notwendig unbequem zu sein und Konflikte anzunehmen anstatt ihnen aus dem Weg zu gehen. Nur so sind wir in der Lage unsere Ideen zu verwirklichen.

Dani



Volka



Stefan



Andi



Niki



Katrin



Roman



Josef



Goggi



Max



Julian



Kübi



Was haben wir erreicht?

Dank eurer Stimmen bei der letzten ÖH-Wahl vor zwei Jahren konnten wir unsere Fähigkeiten bereits unter Beweis stellen. Das kam unter anderem dabei heraus:

Die neue Studieneingangs- und Orientierungsphase sinnvoll und studierendenfreundlich umsetzen – Ausbau der Sozialleistungen der HTU Graz (Sozialtopf NEU) – 24h-Zugang zu den Lernräumen im Studienzentrum Inffeldgasse – verstärkte Zusammenarbeit mit anderen regionalen HochschülerInnenschaften – effiziente Organisation der Referatestruktur der HTU – Maßnahmen zur Weiterbildung der MitarbeiterInnen – maßgebliche Konzeption und Mitarbeit an den Einführungstagen für Erstsemestrierte – permanente Arbeit an Studienplänen zur Verbesserung der Studienbedingungen – konstruktive und erfolgreiche Gremienarbeit – Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Mustercurriculums – umfassende Information über die rechtliche Situation in Bezug auf Studienbeitrag – Veranstaltung von Podiumsdiskussionen im Rahmen von Politik am Campus – Lobbying für eine gemeinsame Ferienregelung aller Grazer Universitäten – Durchsetzung der Rechte der Studierenden bis vor die Höchstgerichte – Erstellung von Informationsmaterial für Erstsemestrierte – Ausweitung des Lernplatzangebots – Umsetzung von Erkenntnissen aus der Rechnungshofprüfung – Mitarbeit an der Konzeption und Durchführung der Woche der freien Bildung – Ausweitung der Öffnungszeiten der Hauptbibliothek Einführung eines BabysitterInnenpools an der TU Graz – Projektleitung bei der Grazweiten Job-Wohnen Plattform www.campusboard.at (online seit Wintersemester 2009) – Grillfest, Junker & Maroni – sensibilisierende Maßnahmen für die Beachtung des Datenschutzes an der TU Graz – Entwicklung und Realisierung eines Konzeptes zur finanziellen Unterstützung von Studienvertretungs-Seminaren...



Worin seht ihr die Hauptaufgaben in der UV-Arbeit in den nächsten zwei Jahren? Was wollt ihr als Fraktion in den nächsten zwei Jahren an der TU Graz verwirklichen bzw. vorantreiben?

Da wir seit 1983 ununterbrochen den Vorsitz der HochschülerInnenschaft an der TU Graz (HTU) stellen, können wir auf viel Erfahrung zurückgreifen, da wir seit Jahren die Hauptarbeit auf der HTU machen. Diese Arbeit möchten wir auch weiterhin erfolgreich durchführen. Als Schwerpunkt in den nächsten zwei Jahren sehen wir eine studierendenfreundliche Umsetzung der Studieneingangsphase an der TU Graz, weitere Verbesserungen im Bereich NAWI Graz (Online System, Satzungsanpassung), weiterer Ausbau der Lernplätze, Ausbau der Förderung sozialbedürftiger Studierender (Sozialtopf und Mittagsfreitisch), Seminarräume als Lernplätze freigeben, 24 Stunden Zugang zu den Lernräumen auf der TU, Weiterbildung der HTU-MitarbeiterInnen und noch viele andere Projekte, die auf unserer Homepage nachzulesen sind (fachschaftsliste.htu.tugraz.at).

Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendvertretung an?

Die Bundesvertretung soll mit einer geeigneten Stimme, unabhängig von den Interessen politischer Parteien, sondern im Interesse der Studierenden, alle Studierenden Österreichs vertreten. Dabei sollten sie konsequent, stark und aktiv die bildungspolitische Landschaft prägen und nicht passiv die Ideen Anderer kommentieren. Konkret sollten zum Beispiel die Probleme ausländischer Studierender angegangen, das Studienbeihilfensystem komplett überarbeitet, die komplette Abschaffung der Studiengebühren weiter vorangetrieben und die Studieneingangs- und Orientierungsphase überarbeitet und neu gestaltet werden. Auch ein positives Gesprächsklima mit dem Ministerium sollte wieder geschaffen werden; dieses ist in den letzten Jahren immer mehr verloren gegangen.

Was sind eure Ideale in der Bildungspolitik und allgemein?

Eine ÖH deren Hauptaugenmerk auf die Chancengleichheit aller Studierenden gerichtet und unabhängig von parteipolitischen Einschränkungen ist! Bildung und Ausbildung sollten im Vordergrund des Studiums stehen. Es sollte kein Hindernislauf um die verschiedensten Bestimmungen sein, ebenfalls sollte keine Not, sich das Studium selbst finanzieren zu müssen, vorhanden sein. Die Fachschaftsliste tritt an, alle Menschen die in Österreich studieren oder studieren wollen, unabhängig ihrer äußerlichen Merkmale und Gesinnungen, pointiert und schlagkräftig zu vertreten.

Wie steht ihr zur Studieneingangsphase (STEP)? Wie werdet ihr dieses Thema innerhalb der UV vertreten?

Die STEOP (Studieneingangs- und Orientierungsphase) ist eine der schlechtesten und unüberlegtesten Methoden, Massendruckstudien zu bändigen und alle anderen Studienrichtungen zu erschweren. An der TU Graz ist eine solche STEOP absolut nicht zielführend, da die meisten Studienrichtungen zu wenig Studierende haben. Es werden bereits Gespräche mit dem Rektorat geführt, diese STEOP so studierendenfreundlich wie möglich auf der TU Graz umzusetzen. Zum Glück werden aufgrund guter Vorarbeit in den Gremien (Studienplan- und Curricula-Kommission) die neuen Studienpläne so umgesetzt, dass den Studierenden das Schlimmste erspart bleibt. Außer zusätzlicher Arbeit für die Universitäten, die HTU und weitere Hürden sowie Abschreckungen für die Studierenden bringt die neue STEOP nichts positiv Umsetzbares auf der TU Graz.

Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? Werdet ihr von politischen Parteien in irgendeiner Form unterstützt? Woher bezieht ihr eure Finanzmittel?

Die Fachschaftsliste ist vollkommen unabhängig von politischen Parteien und bekommt auch keine finanzielle Unterstützung von Dritten. Wir sind eine Gruppe engagierter, erfahrener Studienvertreterinnen und Studienvertreter, mit ähnlichen Zielen und Idealen, die zusammen die Interessen der Studierenden vertritt. Unsere Standpunkte entstehen durch offene Diskussionen und Abwägung der Vor- und Nachteile, nicht durch irgendwelche politischen Vorgaben, Abhängigkeiten oder Ideologien. Unser Ziel ist es, die HTU in den kommenden zwei Jahren positiv zu gestalten, unabhängig von politischen Machtspielen und Parteizentralen. Wir sind nur uns selbst und den Studierenden verpflichtet.

Unser wenig Geld stammt von allfälligen Gewinnen unseres jährlichen Grillfests, wir haben daher nur einige hundert Euro zur Verfügung. Wir produzieren unser Wahlkampfmaterial selbst (Plakate malen wir mit der Hand, Buttons machen wir selbst, etc.) und stecken viel Leidenschaft und Liebe in dieses.

Wie steht ihr zu der geringen Wahlbeteiligung bei den ÖH-Wahlen und worin seht ihr deren Ursache? Welche Maßnahmen wollt ihr setzen, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen?

Wir finden es sehr schade, dass bei den letzten Wahlen nur etwa ein Drittel aller Studierenden von ihrem Wahlrecht gebrauch gemacht haben. Ein demokratisches Sys-

tem braucht das Interesse vieler selbstständig denkender Menschen um sich weiter zu entwickeln. Dieses Desinteresse mag daran liegen, dass viel Studierende ein Bild von selbstverliebten Jungpolitikerinnen und -politikern vor ihren Augen haben, wenn sie an die ÖH denken. Aber genau das ist die HTU nicht! Die Fachschaftsliste wird auch zukünftig dafür Sorge tragen, dass wir als eure Vertretung an Inhalten, Aufgaben, Problemen und Visionen arbeiten und darüber diskutieren, ohne dabei politischen Animositäten einen Platz zu geben. Um die Wahlbeteiligung zu erhöhen wollen wir die Leute ermuntern, sich besser zu informieren und ihnen auch diese Informationen zur Verfügung stellen (Homepage, Plakate, Diskussionen...). Kaum jemand weiß, in wie vielen Gremien wir aktiv unsere Universitätslandschaft mitgestalten können. Wir zählen zu den ca. 250 Studierenden, die stets darum bemüht sind, unsere Studienbedingungen zu verbessern und müssen dies auch zukünftig nach außen besser sichtbar machen.

Wie beurteilt ihr die aktuellen in Österreich vorherrschenden bildungspolitischen Entwicklungen? Welche Verbesserungsvorschläge könnt ihr vorzeigen und was werdet ihr tun um diese durchzubringen?

Unser Bildungssystem wie bisher wird es wahrscheinlich zukünftig nicht mehr geben und Anstelle dem alten nachzutrauen, muss man nun versuchen, konstruktiv an einer Weiterentwicklung zu arbeiten. In den letzten Jahrzehnten haben wir immer wieder aktiv das Gespräch mit den zuständigen Personen im Ministerium gesucht um Ihnen unsere Wünsche und Ideen vorzustellen, natürlich lag oftmals der Erfolg nur im persönlichen Einsatz. Wir haben auch aktiv am Bildungsvolksbegehren mitgewirkt und durch viele kleine oder größere Aktionen, wie Presseausendungen und Veranstaltungen, z.B. die Woche der freien Bildung, versucht, auf die Wichtigkeit von Bildung hinzuweisen.

Ergänzt folgende Sätze:

Der Sinn einer Universität ist...

...Wissen unter akzeptablen und vor allem leistbaren Bedingungen allen weiter zu vermitteln und die Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Den Begriff „Bildung“ definieren wir...

...als freies und wertvolles Gut, das für alle frei zugänglich sein sollte, da es der ganzen Gesellschaft zugute kommt.

Unsere Fraktion sollte gewählt werden, weil...

...wir nicht mit irgendeiner politischen Partei sympathisieren, sondern eine Gruppe von Leuten sind, die das Studieren auf der TU verbessern wollen und sich dafür weiterhin voll einsetzen werden.